EINBÜRGERUNGSTEST

EINBÜRGERUNGSTEST DES KANTONS BERN

Serie 34/2024

Gültigkeit: 1. September bis 31. Dezember 2024

Vorname Name

Wohngemeinde

Institution

Unterschrift der Aufsichtsperson

Einbürgerungstest

☐ **bestanden 29 – 48**

☐ **nicht bestanden 0 – 28**

Fragen 48

Rechtliche Hinweise

- Der Test darf während seiner Gültigkeit nicht zu Übungszwecken verwendet werden.
- Kandidierende dürfen während des Tests keine elektronischen Hilfsmittel verwenden, um sich einen Vorteil in der Beantwortung der Fragen zu verschaffen.
- Während des Tests ist die Benutzung von Unterlagen oder Notizen untersagt.
- Kandidierende dürfen während des Tests weder sprechen noch andere Teilnehmende stören.
- Kandidierende, die falsche oder irreführende Angaben über ihre Identität machen, Antworten kopieren, in betrügerischer Weise handeln oder Aufsichtspersonen bedrohen, werden vom Test ausgeschlossen. In solchen Fällen werden die Behörden der Wohngemeinde informiert. Eine Rückerstattung der Prüfungsgebühr entfällt.

EINBÜRGERUNGSTEST DES KANTONS BERN

Bemerkung zu Inhalt und Form des Tests

Der vorliegende Test ist Bestandteil des Einbürgerungsverfahrens Ihrer Wohngemeinde. Der Test beinhaltet drei Themengebiete, die Sie mit Multiple-Choice-Fragen beantworten. Zu jeder Frage können Sie eine von vier Antworten ankreuzen. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.

Folgende drei Themen werden überprüft:

1. Thema: Geografie, Geschichte, Sprachen, Religionen und Feiertage der Schweiz und des Kantons Bern.
2. Thema: Demokratie, Föderalismus, Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger.
3. Thema: Soziale Sicherheit, Gesundheit, Arbeit und Bildung.

Als Grundlage der Fragen dienen die Lehrmittel «Die Schweiz verstehen», «Echo – Informationen zur Schweiz» sowie die Broschüre «Der Bund kurz erklärt» (aktuelle Ausgabe). Zusätzlich können Fragen zu aktuellen Themen gestellt werden.

Für die Beantwortung von **48 Fragen** haben Sie **90 Minuten Zeit.** Kreuzen Sie das Kästchen zur Antwort an (wie im Beispiel).

Beispiel

Wer gilt als Schweizer Nationalheld?

- ☐ **A** Werner Stauffacher
- ☒ **B** Wilhelm Tell
- ☐ **C** Niklaus Leuenberger
- ☐ **D** Sigmund von Erlach

Wenn Sie bemerken, dass Sie eine falsche Anwort angekreuzt haben, gehen Sie so vor:
Malen Sie das falsch angekreuzte Feld ganz aus und kreuzen Sie die richtige Antwort neu an.

Wer gilt als Schweizer Nationalheld?

- ☐ **A** Werner Stauffacher
- ☒ **B** Wilhelm Tell
- ☐ **C** Niklaus Leuenberger
- ■ **D** Sigmund von Erlach

Wenn Sie die Fragen beantwortet haben, geben Sie das Testheft der Aufsichtsperson ab. Sie dürfen den Raum vor dem Ablauf der Prüfungszeit verlassen. Der Test gilt als bestanden, wenn 29 von 48 Fragen (60%) richtig beantwortet sind.

Ich habe die rechtlichen Hinweise auf Seite 1 gelesen und verstanden.

Datum	Unterschrift der Kandidatin, des Kandidaten

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

THEMA 1

GEOGRAFIE, GESCHICHTE, SPRACHEN, RELIGIONEN UND FEIERTAGE DER SCHWEIZ UND DES KANTONS BERN

Kreuzen Sie Ihre Antwort an. Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.

1. Wie heisst der Genfer Kirchenreformator?

- ☐ **A** Zwingli
- ☐ **B** Luther
- ☐ **C** Calvin
- ☐ **D** Guisan

2. Welches Dokument garantiert in der Schweiz die Religionsfreiheit?

- ☐ **A** Zivilgesetzbuch
- ☐ **B** Obligationenrecht
- ☐ **C** Gemeindeverordnung
- ☐ **D** Bundesverfassung

3. Welcher See liegt nur auf Schweizer Boden?

- ☐ **A** Lago Maggiore
- ☐ **B** Genfersee
- ☐ **C** Neuenburgersee
- ☐ **D** Bodensee

4. Wo tagt der Grosse Rat des Kantons Bern?

- ☐ **A** Im Berner Rathaus
- ☐ **B** Im Berner Münster
- ☐ **C** Im Bundeshaus
- ☐ **D** Im Schloss Thun

5. Wie heissen diese drei Berge?

- ☐ **A** Eiger, Mönch und Jungfrau
- ☐ **B** Hoch-, Mittel- und Niederhorn
- ☐ **C** Dufourspitze, Dom und Matterhorn
- ☐ **D** Schreckhorn, Niesen und Stockhorn

THEMA 1

GEOGRAFIE, GESCHICHTE, SPRACHEN, RELIGIONEN UND FEIERTAGE DER SCHWEIZ UND DES KANTONS BERN

6. Welche Aussage zu den Sprachen in der Schweiz ist richtig?

- ☐ **A** Graubünden und Tessin sind dreisprachige Kantone
- ☐ **B** 50% sprechen Französisch als Hauptsprache
- ☐ **C** Rätoromanisch ist in drei Kantonen Amtssprache
- ☐ **D** Die Schweiz hat drei Amtssprachen und vier Landessprachen

7. Wie viele Nachbarländer hat die Schweiz?

- ☐ **A** 3
- ☐ **B** 4
- ☐ **C** 5
- ☐ **D** 6

8. Welches Fest passt zum Bild?

- ☐ **A** Ostern
- ☐ **B** Pfingsten
- ☐ **C** Auffahrt
- ☐ **D** Weihnachten

9. Wie viele Amtssprachen hat der Kanton Bern?

- ☐ **A** 1
- ☐ **B** 2
- ☐ **C** 3
- ☐ **D** 4

10. Welcher Feiertag ist in allen Kantonen arbeitsfrei?

- ☐ **A** 2. Januar (Berchtoldstag)
- ☐ **B** 1. Mai (Tag der Arbeit)
- ☐ **C** 1. August (Nationalfeiertag)
- ☐ **D** 1. November (Allerheiligen)

11. Auf welcher Seite kämpfte die Schweiz im Zweiten Weltkrieg?

- ☐ **A** Auf keiner Seite
- ☐ **B** Deutschland
- ☐ **C** Italien
- ☐ **D** Frankreich

THEMA 1

GEOGRAFIE, GESCHICHTE, SPRACHEN, RELIGIONEN UND FEIERTAGE DER SCHWEIZ UND DES KANTONS BERN

12. Welche Religion ist in der Schweiz am meisten vertreten?

- ☐ **A** Islam
- ☐ **B** Judentum
- ☐ **C** Hinduismus
- ☐ **D** Christentum

13. Welche Aussage zum Kanton Bern ist korrekt?

- ☐ **A** Er hat die höchsten Berge der Schweiz
- ☐ **B** Er ist der einzige Kanton mit allen drei Naturräumen (Jura, Mittelland und Alpen)
- ☐ **C** Er ist der grösste Kanton der Schweiz
- ☐ **D** Er hat die höchste Einwohnerzahl der Schweiz

14. Welches Wappen hat der Kanton Genf?

☐ **A**

☐ **B**

☐ **C**

☐ **D**

15. Was passierte 1848?

- ☐ **A** Die Schweiz wird ein demokratischer Bundesstaat
- ☐ **B** Die Schweiz wird von König Heinrich II. unabhängig
- ☐ **C** Der Schweizer Sonderbundskrieg zwischen Liberalen und Konservativen beginnt
- ☐ **D** Die Schweiz erhält ihre heutigen Grenzen am Wiener Kongress

16. Was ist ein Hauptziel der bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU)?

- ☐ **A** Einführung des Euro in der Schweiz
- ☐ **B** Militärische Zusammenarbeit
- ☐ **C** Einfacherer Handel
- ☐ **D** Gemeinsame Aussenpolitik

THEMA 2

DEMOKRATIE, FÖDERALISMUS, RECHTE UND PFLICHTEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

17. Was gilt für den Föderalismus in der Schweiz?

☐ **A** Die Kantone können selbst entscheiden, wer Militärdienst leisten muss
☐ **B** Kantone und Gemeinden handeln im Rahmen der Verfassung weitgehend selbständig
☐ **C** Die Schulpflicht ist in jeder Gemeinde anders geregelt
☐ **D** Die Schweiz ist ein Staatenbund

18. Was trifft auf das fakultative Referendum zu?

☐ **A** Wird vom Parlament beschlossen
☐ **B** Wird von mindestens 100'000 Bürgerinnen und Bürgern unterstützt
☐ **C** Ist notwendig für jede Änderung der Bundesverfassung
☐ **D** Kommt durch 50'000 Unterschriften innerhalb von 100 Tagen zustande

19. Welches ist eine Aufgabe des Kantons?

☐ **A** Landesverteidigung
☐ **B** Unterhalt der Nationalstrassen
☐ **C** Regierungsratswahlen
☐ **D** Geldpolitik

20. Wie viele Mitglieder hat der Nationalrat?

☐ **A** 100
☐ **B** 150
☐ **C** 200
☐ **D** 250

21. Was ist die Hauptaufgabe des Bundesrats?

☐ **A** Gesetze beschliessen
☐ **B** Gesetze umsetzen
☐ **C** Gerichtsurteile fällen
☐ **D** Steuern erheben

THEMA 2

DEMOKRATIE, FÖDERALSIMUS, RECHTE UND PFLICHTEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

22. Was ist erforderlich, damit eine Volksinitiative zustande kommt?

☐ **A** 50'000 Unterschriften in 3 Monaten
☐ **B** 100'000 Unterschriften in 18 Monaten
☐ **C** 200'000 Unterschriften in 6 Monaten
☐ **D** 75'000 Unterschriften in 12 Monaten

23. Wie heissen die ordentlichen Sitzungen des Eidgenössischen Parlaments?

☐ **A** Gläubigerversammlung
☐ **B** Workshop
☐ **C** Quartalsmeeting
☐ **D** Session

24. Was versteht man unter Kollegialitätsprinzip?

☐ **A** Die Bundespräsidentin entscheidet zusammen mit dem Bundeskanzler
☐ **B** Die Bundesratsmitglieder müssen auch privat befreundet sein
☐ **C** Der Bundesrat vertritt einen Entscheid gegen aussen als Einheit
☐ **D** Der Bundesrat entscheidet einstimmig

25. Welches ist die unterste Verwaltungsebene in der Schweiz?

☐ **A** Bezirk
☐ **B** Quartier
☐ **C** Gemeinde
☐ **D** Kanton

26. Wer leitet die Bundeskanzlei?

☐ **A** Viktor Rossi

☐ **B** Alec von Graffenried

☐ **C** Viola Amherd

☐ **D** Eric Nussbaumer

THEMA 2

DEMOKRATIE, FÖDERALISMUS, RECHTE UND PFLICHTEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

27. Zu welcher Behörde wird ein Parlamentsmitglied gezählt?

- ☐ **A** Gesetzgebende Behörde
- ☐ **B** Richterliche Behörde
- ☐ **C** Es kommt darauf an, in welchem Rat es sitzt
- ☐ **D** Ausführende Behörde

28. Welche Partei setzt sich vor allem für eine liberale Wirtschaftspolitik und die Verantwortung jedes Einzelnen ein?

- ☐ **A** GRÜNE Schweiz
- ☐ **B** Evangelische Volkspartei (EVP)
- ☐ **C** Sozialdemokratische Partei (SP)
- ☐ **D** FDP. Die Liberalen

29. Wie oft finden in der Schweiz eidgenössische Parlamentswahlen statt?

- ☐ **A** Alle zwei Jahre
- ☐ **B** Alle drei Jahre
- ☐ **C** Alle vier Jahre
- ☐ **D** Alle fünf Jahre

30. Welche der folgenden Rechte haben alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren?

- ☐ **A** Recht auf eine kostenlose Gesundheitsversorgung
- ☐ **B** Recht auf ein Grundeinkommen
- ☐ **C** Recht auf ein kostenloses Studium
- ☐ **D** Wahl- und Stimmrecht auf nationaler Ebene

31. Was ist besonders am Schweizer Parlament?

- ☐ **A** Es hat die alleinige Macht, Gesetze zu machen
- ☐ **B** Es kann die Bundesräte heimlich abwählen
- ☐ **C** Es hat zwei gleichberechtigte Kammern, den Nationalrat und den Ständerat
- ☐ **D** Es wird von einem König oder einer Königin geleitet

THEMA 3

SOZIALE SICHERHEIT, ARBEIT UND GESUNDHEIT, BILDUNG

32. Was regelt die Bundesverfassung hauptsächlich?

☐ **A** Die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen
☐ **B** Die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen sowie die Grundrechte
☐ **C** Die Handelsbeziehungen mit anderen Ländern
☐ **D** Die Organisation der Schweizer Armee

33. Welche Aussage zur unbezahlten Arbeit ist richtig?

☐ **A** Unbezahlte Arbeit ist unwichtig für das Funktionieren unserer Gesellschaft
☐ **B** Unbezahlte Arbeit bedeutet Kompensieren von Überstunden
☐ **C** Unbezahlte Arbeit bedeutet, auch nach der Pensionierung noch zu arbeiten
☐ **D** Unbezahlte Arbeit ist Haus- und Familienarbeit und Freiwilligenarbeit

34. Welche Aussage zum Drei-Säulen-Prinzip der Vorsorge ist richtig?

☐ **A** Die dritte Säule ist staatlich
☐ **B** Die erste und zweite Säule sollen den gewohnten Lebensstandard sichern
☐ **C** Die erste Säule ist privat
☐ **D** Die zweite Säule ist für alle obligatorisch

35. Welche Aussage zum Arbeitsrecht ist richtig?

☐ **A** Nicht alle Angestellten haben einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV)
☐ **B** Das Arbeitslosengeld wird in der Regel während 10 Jahren bezahlt
☐ **C** Arbeitslose müssen in der Regel keine Krankenkassenprämien bezahlen
☐ **D** Das RAV garantiert bei Arbeitslosigkeit innert einem Jahr eine neue Arbeitsstelle

36. Die Erwerbsersatzordnung (EO) bietet Ersatz bei…?

☐ **A** Mutterschaft
☐ **B** Konkurs
☐ **C** Pandemien
☐ **D** Unwetter

37. Welche Aussage zur Schweizer Wirtschaft ist richtig?

☐ **A** Der wichtigste Handelspartner der Schweiz ist die Europäische Union (EU)
☐ **B** Der internationale Handel hat für die Schweiz wenig Bedeutung
☐ **C** Die Schweiz ist reich an natürlichen Rohstoffen
☐ **D** Die Mehrheit der Unternehmen hat über 250 Mitarbeitende

THEMA 3

SOZIALE SICHERHEIT, ARBEIT UND GESUNDHEIT, BILDUNG

38. Welche Aussage zur Bildung im Kanton Bern ist richtig?

☐ **A** Die Schulbildung ist freiwillig
☐ **B** Der Kindergarten ist obligatorisch
☐ **C** Die obligatorische Schulzeit beträgt 8 Jahre
☐ **D** Die Sekundarstufe II ist obligatorisch

39. Welches ist die häufigste Form der Berufsbildung in der Schweiz?

☐ **A** Die eidgenössische Maturität
☐ **B** Die Betriebslehre mit Abschluss Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)
☐ **C** Der universitäre Abschluss
☐ **D** Der Volkshochschulabschluss

40. Wer bekommt Kinderzulagen?

☐ **A** Erwerbstätige Eltern mit Kindern unter 16 Jahren
☐ **B** Alle Elternteile ab dem vierten Altersjahr der Kinder
☐ **C** Alle Kinder bis zum 14. Altersjahr
☐ **D** Alle Ehepaare nach dem fünften Ehejahr

41. Wie spart man Krankenkassenprämien (obligatorische Krankenversicherung) im Kanton Bern?

☐ **A** Wenn man oft zum Arzt geht
☐ **B** Wenn man viel Gemüse isst
☐ **C** Wenn man eine hohe Franchise wählt
☐ **D** Wenn man vom Land in die Stadt zieht

42. Was steht im Gleichstellungsgesetz?

☐ **A** Arbeitnehmende dürfen aufgrund ihres Geschlechts nicht benachteiligt werden
☐ **B** Homosexuelle Paare dürfen Kinder adoptieren
☐ **C** Ausländer und Schweizer haben die gleichen Rechte
☐ **D** Der Ehemann arbeitet, die Ehefrau macht den Haushalt und die Kinderbetreuung

43. Wofür steht das Kürzel «ALV»?

☐ **A** Alterslebensvorsorge
☐ **B** Ärztliche Landesversicherung
☐ **C** Angestelltenlebensversicherung
☐ **D** Arbeitslosenversicherung

THEMA 3

SOZIALE SICHERHEIT, ARBEIT UND GESUNDHEIT, BILDUNG

44. Wer bestimmt die Bildungsziele in der Volksschule?

☐ **A** Der Bund
☐ **B** Der Kanton
☐ **C** Der Schulrat
☐ **D** Die Gemeinde

45. Wer muss die Anschaffung des Feuerwehrautos bezahlen?

☐ **A** Der Bund
☐ **B** Der Kanton
☐ **C** Die Gemeinde
☐ **D** Der Elternverein

46. Was bedeutet «höhere Berufsbildung»?

☐ **A** Die höhere Berufsbildung wird mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ abgeschlossen
☐ **B** Für die höhere Berufsbildung sind nur Personen mit einem Maturitätszeugnis zugelassen
☐ **C** Personen mit abgeschlossener Berufsbildung vertiefen ihr Fachwissen
☐ **D** Personen mit einer höheren Berufsbildung haben eine garantierte Arbeitsstelle

47. Wer zahlt gemäss Bundesverfassung die Beseitigung von Umweltverschmutzungen?

☐ **A** Der Bund
☐ **B** Die Kantone
☐ **C** Die Gemeinden
☐ **D** Die Verursacher

48. Wer ist zuständig für die Müllabfuhr und kann darüber am besten informieren?

☐ **A** Der Bund
☐ **B** Der Kanton
☐ **C** Die Gemeinde
☐ **D** Die Kirchgemeinde

Bildungszentrum Interlaken bzi
Obere Bönigstrasse 21
3800 Interlaken
033 508 48 16
www.bzi.ch

Impressum
Einbürgerungstest
Serie 34/2024

Hrsg. bzi Interlaken

Autorengruppe Einbürgerungstest:
Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung bwd Bern
Berufliche Weiterbildungskurse BWK Burgdorf
Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule bff Bern
Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Lyss
MULTIMONDO Biel/Bienne
Bildungszentrum Interlaken bzi

Layout und Druck:
ILG AG WIMMIS
1. Auflage 2024

Bilder:
www.mediathek.admin.ch
www.shutterstock.com

Alle Rechte vorbehalten © bzi Interlaken